Vom Ausland.

Ankunft des Dampfschisses Europa.

Der Steamer "Europa," welcher am 11. Mai von Liverpool abfuhr, kam nach der ausgezeichnet schnellen Fahrt von etwa über neun Tagen am 20sten in Halifax an.

England.

Die Saaten stehen ausserordentlich viel versprechend. Am 8. Mai ist die neue Expedition zur Aufsuchung Sir John Franklin's unter Segel gegangen.

Frankreich.

Die Jahresfeier der Republik wurde mit großem Pompe begangen. Alles war ruhig, nicht eine einzige Verhaftung fiel vor. Das Socialisten-Journal "Famille du village" wurde auf Befehl des General-Anwalts mit Beschlag belegt.

Paris, 21. April.—Der Aufstand in Maracco scheint nach den neuesten Nachrichten (aus Algier vom 13. d.), sich immer ernster zu gestalten. Alle Stämme in der Gegend von Ouenda, sind in völliger Empörung, die sich mehr und mehr ausbreitet. Die Autorität des Kaisers Abderhamen ist in dem ganzen Riff bedroht. Die Aufständischen haben sich der kleinen Stadt Ushda, in der Nähe der algierischen Grenze bemächtigt. Es heißt, daß auch in anderen Theilen des maroccanischen Kaiserreichs aufrührerische Bewegungen auszubrechen drohen. Der General-Gouverneur von Algerien hat mehrere Truppencorps zum Schutze der Grenze beordert.

Dänemark und die Herzogthümer.

Ernste Unruhen mögen ehestens erwartet werden. Dänemark rekrutirt seine Armee sehr schnell und nach der Proklamation des Gen. Willisen zu urtheilen, muß die Armee von Schleswig-Holstein sich in einem wehrhaften Zustande befinden.

Schweiz.

Die Wahlen haben stattgefunden. Im ganzen Canton Bern hat das Gouvernement nur ein Drittheil der Stimmen erhalten. Solches ist der Fall im Allgemeinen in allen Wahlzirkeln einige Meilen um die Stadt herum.—50 Wahlen, welche gestern Abend bekannt waren, gehören meistentheils der Opposition an.

Italien.

Seine Heiligkeit hat beschlossen, das Eigenthum der Mitglieder der römischen constituirenden Versammlung im Betrag von 11 Millionen Franken zu confisciren.—Die Popularität des Pabstes ist täglich mehr wesentlich im Sinken.

Oestreich und Ungarn.

Das östreichische Gouvernement hat am 6. Mai ein Circular an seine Gesandten an den deutschen Höfen erlassen. In diesem Circular kündigt es, nachdem es die Nothwendigkeit der Erschaffung einer Central Gewalt für Deutschland auseinander gesetzt hat, indem die Amtsverrichtungen der innern Macht zu Frankfurt am 1. Mai aufgehört haben, seine Absicht an, die Initiative zur Zusammenberufung der Repräsentanten der verschiedenen Staaten Deutschlands zu Frankfurt am 10. Mai zu erwähntem Zwecke zu ergreifen. Das östreichische Gouvernement rechtfertigt diesen Schritt kraft gewisser Artikel der Bundes-Akte.

Das Circular meldet, daß der kaiserliche Repräsentant unmittelbar nach Frankfurt abgehen soll, um die vorbereitenden Einrichtungen zur Zusammenberufung der Repräsentanten der übrigen Mächte zu treffen.

In Oestreich hat die Wiedereinführung der Jesuiten große Bewegung veranlaßt und die "London Times" sehen darin den Keim der neuen Revolution.

Rußland.

Die Summe, welche Oestreich an Rußland als Entschädigung für die Ausgaben der russischen Truppen während der letzten ungarischen Campagne zu zahlen hat, beträgt 3,700,000 Silber Rubel. Rußland nimmt für 700,000 Rubel Salz und drei Millionen sind in jährlichen Abträgen zu 1 Million nebst 5 pro Cent Zinsen vom rückständigen Kapitale abzuzahlen. Es ist beschlossen, Krakau zu befestigen.

An der russischen Grenze nehmen die Truppenbewegungen gegen den Westen täglich einen drohenden Charakter an.

Türkei.

Der Wiener Wanderer sagt, daß die hohe Pforte dem östreichischen Internuntius die Mittheilung gemacht habe, daß sie den Termin der Einsperrung der ungarischen Flüchtlinge auf neun Monate vom 2. Juli v. J. an festgesetzt habe, und daß nach Ablauf der Periode man sie in Freiheit setzen werde, zu gehen, wohin sie wollen.

Unruhen in Sicilien.

Nach Berichten aus Sicilien werden daselbst große Vorbereitungen zu einem erneuerten Aufstande gemacht, um das verhaßte Joch der neapolitanischen Bourbons abzuschütteln. Dem Vernehmen nach soll ein Theil der neapolitan. Armee nach Rom gesandt werden, um den Pabst in seinen Besitzungen zu beschützen, wenn die französischen Truppen von da abgezogen sein werden. In dem Augenblicke, wo die Blüthe der neapolitan. Armee nach Rom abmarschirt sein wird, soll sofort die Schilderhebung stattfinden. Den ganzen Küsten entlang ist Alles zum Aufstande vorbereitet. Man rechnet auf einen gewissen Erfolg der Bewegung, entweder in Sicilien oder in Rom. In Sicilien wird der Aufstand erhebend, so wie die Truppen in Rom sich befinden; sollte man dann diese Truppen wieder von Rom abziehen lassen, so wird das römische Volk nochmals die Fahne der Revolution erheben und zwar mit Nachdruck!

Die neue Revolution in Europa ist näher, wie je. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß es noch in diesem Monate zu blutigen Ereignissen kömmt!

Hägerstoun.—Ein Teufel in Menschengestalt hat hier vor einigen Tagen eine Gewaltthätigkeit begangen, die alles menschliche Gefühl empört. Am Sonntage wurde die Leiche des Kindes einer Mrs. Brüning aus dem Grabe auf dem Episcopal Begräbniß Platze hervorgeholt, in das Haus der Mutter gebracht und auf dem Dache des Backofens neben dem Hause befestigt.

Eine profitliche Kuh.—Eine Canadier Zeitung sagt:—J. Durand, Esq., in Hamilton, besitzt eine inländische Kuh, genannt Lady Tyson, die kürzlich 4 Kälber zur Welt brachte, von denen noch 2 am Leben sind. Die nämliche Kuh hat zweimal zuvor 4 Kälber, einmal 3, zweimal 2, und einmal 1 Kalb zur Welt gebracht—also 20 Kälber innerhalb 7 Jahren! Wer kann eine solche Kuh aufweisen.

Quinine (Chinin).—Dieses Extrakt der Chinarinde wird nach einer Correspondenz der Neu-Yorker Tribune in diesem Lande als Medizin in einem solchen Grade benutzt, daß der Preis desselben sich innerhalb 5 Jahren mehr als verdoppelt hat und die Unze jetzt $4 50 kostet.

Neue Publikationen, &c.

Kalender für 1851.—Hr. John Weik, Buchhändler in Philadelphia, übersandte uns ein Exemplar seines soeben herausgegebenen **deutschen illustrirten Kalenders** für das Jahr 1851, der mit humoristischen Bildern und launigen Histörchen angefüllt und anderweitig schön ausgestattet ist. Derselbe kann durch uns bezogen werden.

☞ Alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten sind darin einig, daß der **„Amerikanische Bauer,"** die einzige deutsche Ackerbau-Zeitung, nicht allein sehr viel Belehrendes für den Landmann enthält, sondern dazu noch ungewöhnlich billig ist. Die deutschen Bauern können deshalb nicht oft genug daran erinnert werden, dieses nützliche Werk zu unterstützen.

AMERICAN RAILWAY GUIDE, and Pocket Companion for the United States; containing correct tables for time of starting from all stations, distances, fares, &c., on all the Railway lines in the United States; together with a complete Railway Map.—April, 1850.—*Pathfinder office*, 138 *Fulton st., New-York.*

Ein langer Titel, aber auch, wie ein Jeder daraus schließen kann, für Reisende ein werthvoller Inhalt. Das Werk wird menatlich korrigirt herausgegeben.

THOUGHTS ON DOMESTIC LIFE, its Concord and Discord: with suggestions how to promote the one and avoid the other. By Nelson Sizer.—Fowlers & Wells, publishers, 131 Nassau st., New-York.

Dies ist ein Büchlein von 48 Seiten, kann per Post erhalten werden und kostet nur 12½ Cents. Es enthält einen Theil einer Reihe phrenelogischer Vorlesungen, die der Autor in Waschington hielt, welcher über einen sehr wichtigen Gegenstand, das Familienleben, handelt, die Ursachen der mancherlei ehelichen Uneinigkeiten auseinander setzt und Mittel zur Verhinderung derselben und Beförderung des häuslichen Glücks an die Hand gibt.

AN INTRODUCTION TO THE WATER-CURE, founded in nature, and adapted to the wants of man. By Thomas L. Nicholls.—New-York: Fowlers & Wells.

Dieses Werk ist von der nämlichen Größe und demselben Preise wie das obige. Es enthält eine gedrängte Darlegung der menschlichen Constitution; die Bedingungen der Gesundheit; die Natur und Ursachen von Krankheit; die Grundsätze, Anwendung und Resultate der Wasserheilmethode, u. s. w. Im Ganzen genommen ist es eine wissenschaftliche und dabei verständliche Abhandlung über die Erhaltung und Herstellung der Gesundheit, und Allen sehr zu empfehlen.

(Eingesandt.)

Aus einer Reisebeschreibung von

Joh. David Schöpf, d. A. W. D. Hochfürstl. Brandenb. Onolzb. und Culumb. Hof- und Militär-Medikus, Landphysikus, des Medez. Colleg. zu Bayreuth Rath und der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin Mitglied—unternommen in den Jahren 1783 und 1784—sagt auf der 306ten Seite des ersten Bandes:

Amerika ist überall in seinen gebirgigten Gegenden reichlich mit Eisen versorgt, und das Erz noch überdies leicht zu gewinnen; bei allem dem, und des Ueberflußes am Holze ungeachtet, ist doch der hohe Preiß der Arbeiter Ursache, daß gegenwärtig europäisches Eisen wohlfeiler kann nach Amerika gebracht werden, als die dasigen Hütten und Hammerwerke es zu liefern im Stande sind. Die Besitzer der Eisenwerke in verschiedenen Provinzen, besonders in Jersey und Pennsylvanien, bemühten sich vergeblich ihre Regierungen dahin zu bewegen, die Einfuhr des fremden Eisens zu verbieten, oder doch durch hohe Zölle zu erschweren. Da dieser Vorschlag gegen das unmittelbare Intreße der Mitglieder der Assemblyen sowohl als vieler ihrer Landsleute stritte, so war es freilich nicht wohl zu erwarten, daß sie sich entschließen sollten, ihr inländisches Eisen und Eisengeräthe theurer zu bezahlen, wenn Fremde es ihnen wohlfeiler zuführten. Einige der reichern Hütten und Hammerbesitzer hatten daher den Vorschlag, die künftige Einfuhr des ausländischen Eisens dadurch zu erschweren, daß sie sich verstünden, bei jedesmaliger Ankunft von europäischem Eisen, ihr eigenes mit einigem Verluste und unter dem Preise der europäischen Kaufleute zu verkaufen, um diese dadurch von der fernern Einfuhr abzuschrecken. Aber alle willigten nicht dazu ein, und die wenigen die den Vorschlag machten, wollten nicht zum Besten der übrigen sich aufopfern. Ehemals waren aber doch die Amerikaner im Stande, ihre Gänze (Pig Eisen) und Staabeisen mit Vortheil nach England zu verführen; sie waren nämlich von den schweren Auflagen befreit, welche das russische und schwedische Eisen in England bezahlten. Dies geschahe hauptsächlich nur von den mittlern Staaten, und es betrug in den Jahren 1768—70 die Ausfuhr nach England gegen 2592 Tonnen Staabeisen, und 4624 Tonnen Gänze (Pig-Eisen) womit sie einen Theil wenigstens ihrer in England genommenen Rücklabungen bezahlten. Dahingegen nahmen sie Haken, Hauen, Schaufeln, Nägel, Sensen und anderes verarbeitetes Eisengeräthe wieder zurück; denn obgleich verschiedene dieser Artikel gelegentlich in Amerika eben so gut verfertigt wurden, als in England, so konnte es doch nicht unter einem wenigstens dreifachen höhern Preiß geschehen. Daher hat man noch bis jetzt in Amerika vorzüglich nur mit Fertigung gegossener Eisenarbeiten Vortheil gefunden. Es war so gar eine Zeit, da man rohes amerikanisches Eisen beinahe wohlfeiler nach England schaffen konnte, als dort das einheimische konnte geliefert werden. Die englischen Besitzer von Eisenwerken führten Beschwerden darüber, und es gab weitläuftige Streitigkeiten im Parlamente, über die Zuläßigkeit der Einfuhr dieses, von Amerika aus, zollfreien Artikels. Damals beschuldigte man zugleich das amerikanische Eisen, daß es von schlechter Güte sei, welches aber wiederlegt wurde. Doch bezahlte man in England, für jede Tonne amerikanisches Eisen um so viel weniger, als die Auflage auf das schwedische und rußische Eisen betrug, unter dem Vorwand, daß jenes schlechter sei. Die Vortheile, welche diese Ausfuhr des amerikanischen Eisens nach England ehemals begünstigten, fallen nun natürlich weg, (wegen den Revolution) und man wird in Amerika fürs erste nur für die wohlfeilere innländische Verarbeitung und Absatz zu sorgen haben, um der Einfuhr des fremden zu steuern. Stahl wurde ehemals etwas weniger in Neu-York, Jersey und Pennsylvanien gemacht; während und seit dem Kriege hat man ungleich mehr darin gethan, und man behauptet, daß in Philadelphia aus amerikanischem Eisen, dem Steyrischen an Güte gleicher Stahl sey bereitet worden, so viel ist wenigstens erwiesen daß es an dazu tauglichen Eisensorten nicht mangele.

Kur für Taubheit.

Nimm ein Pint reinen, klaren Honig, thue denselben in eine starke gläserne Flasche, bringe diesel be, wohl verstopft, in die Mitte eines Brodlaibs und backe das Ganze in einem Ofen durch und durch. Thue sodann einen kleinen Theil von diesem Honig in die Ohren des Tauben und verstopfe sie mit Baumwolle, daß keine Kälte eindringen kann. Dieses Mittel hat schon vielen Tauben geholfen.

Ein anderes Mittel. — Man sammle die Bluthe von Wollkraut, fädle die ganze Parthie an und hänge sie in einer Bouteille, gut verstopft, in die Sonne. Nach und nach wird ein feines Oel herauströpfeln, welches man in ein Gläschen sammelt und von Zeit zu Zeit Baumwolle damit befeuchtet und sie in die Ohren stopft.

Die Union.

Heil dir Land der Freiheit, Land der Müden!
Freie Segens-Erde, ohne Fluch.
Dem Verbannten zum Asyl beschieden,
Unbekannt mit eines Fürsten Trug.

Alle Menschen nennst du deine Kinder,
Allen spendest du den Mutter-Heerd.
Du der Knechtschaft freister Ueberwinder,
Mit der Siegespalme und dem Schwerdt.

Strahlend wehen deine Sternenbanner,
Für die Freiheit und die ganze Welt.
Deinem Fluge weicht der Indianer,
Deinen Schiffen schließt sich nicht der Belt.

Deine Herrschaft ist die ganze Erde,
Ist der Freie jemals unterthan?
Wo du waltest dringt ein zweites Werde
Durch den großen weiten Schöpfungsplan.

Deine Wellen kräuseln deine Küsten,
Deine Berge stehn im Welkenzug;
Deine Ströme segnen deine Wüsten,
Deine Lüfte hebt des Adlers Flug.

Von des Niagaras Felsenspitze
Bis zum mächt'gen Feenstrom del Nort,
Von Neu-York dem steilen Handelssitze
Bis zu Californiens geld'nem Hort;

Von Nordwest dem Oregen-Gebiete,
Bis zur heißen Küste Florida;
Steht dein Reich in voller Freiheitsblüthe,
Segen spendend jedem fern und nah.

Noch ist kein Jahrhundert hingeschwunden,
Nicht die Zeit hat dich so groß gemacht;
Deine Gründer fühlten sich gebunden,
Für die Freiheit waren sie erwacht.

Wenn schen schwach, sie standen fest im Streite,
Galt es doch, dir heil'ge Union!
Und die Eintracht blieb dir stets zur Seite,
Ueberwunden sah sich Albion.

Und so gingst du auf zum Riesenwerke,
An dein Banner schloß sich Stern an Stern,
In der Eintracht fandest du die Stärke,
Ohne diese bist du ehne Herrn.

Keine Eintracht weilt im Land da drüben,
Und der Friede flieht das traute Haus.
Darum sind so viele auch geschieden,
Statt der Freiheit waltet Angst und Graus.

Eintracht möge stets das Banner zieren,
Jede Zwietracht sei von uns verbannt;
Jeden Frevler möge Deutschland rühren,
Wenn das Land der Freiheit er verkannt.

Last den Hader, last den Norden blühen,
Last dem Süden seine Freiheit auch.
Warum streitend auf einander ziehen?
War dies je der Union Gebrauch?

Mit der Zeit wird auch die Freiheit walten,
In dem Süden durch Bevölkerung,
Last hinfort nur stets die Eintracht schalten,
Gleich und gleich so sei's im Riesenschwung.

Trauet nicht den glatten schönen Worten,
Von der Felsen Albion;
Ewig Freund und Feind an allen Orten,
Bleibt sie stets ein Feind der Union.

Hoch dir Land der Freiheit, Land der Müden!
Freie Segens-Erde ohne Fluch;
Dem Verbannten zum Asyl beschieden,
Bleibe jedem ohne Falsch und Trug.

Erfindung einer neuen Druckmaschine.

Aus Paris wird von der Erfindung einer neuen Druckmaschine geschrieben, die nach dem Ausspruch Didot's eine vollständige Revolution in der Art des Druckens hervorbringen wird. Der Erfinder heißt Worms, seit langer Zeit Buchdruckereibesitzer in Paris; die Maschine selbst arbeitet in cylinderförmiger Bewegung, liefert 15,000 Abdrücke in einer Stunde, und diese Zahl kann durch Anwendung von Dampfkraft noch beträchtlich erhöht werden. Die „Presse" hat dem Erfinder die erste Order gegeben, und Girardin ist so sehr befriedigt, daß er für die ganze Offizin die nöthige Zahl bestellt hat. 5 Personen, von denen nur zwei Erwachsene zu sein brauchen, schaffen hierbei eben so viel als früher 15.

Die Rothschilds.—Das Vermögen der Rothschild'schen Familie soll sich zuverläßigen Angaben zufolge auf nicht weniger als siebenhundert fünf und dreißig Millionen Franken oder 29,400,000 Pfund Sterlinge, oder circa 145,000,000 belaufen.

Wissenschaftliche Aufgaben.

Auflösung von No. 1.

Hier können zwei Lösungen stattfinden, wie folgt:

1.		2.	
A erhält 2 volle Flaschen,	2	A erhält 3 volle Flaschen,	3
3 halbvolle,	1½	1 halbvolle,	0½
2 leere,	0	3 leere,	0
B erhält 2 volle Flaschen,	2	B erhält 3 volle Flaschen,	3
3 halbvolle,	1½	1 halbvolle,	0½
2 leere,	0	3 leere,	0
C erhält 3 volle Flaschen,	3	C erhält 1 volle Flasche,	1
1 halbvolle,	0½	5 halbvolle,	2½
3 leere,	0	1 leere,	0

Obiges wurde richtig aufgelöst durch O. von Obermilford und M. von Allentaun.—Einige uns zugesandte Auflösungen lauteten, „jede Person hätte sieben Flaschen zu bekommen, welche alle halbvoll Wein sein müßten." Eine solche Auflösung ist aber deswegen unrichtig, weil der Austheiler kein Recht hat den Wein in den Flaschen zu vertheilen; er muß alles lassen wie es ist. Es war also blos unrichtig verstanden.

Aufgabe No. 2.

Mit welcher zweiziffrigen Zahl erhält man, durch Multiplication derselben mit ganzen Zahlen, die Produkte: 111, 222, 333, 444, 555, 666, 777, 888, 999?

W.

Aufgabe No. 3.

A, B und C sind im Begriff 24 Thaler so unter sich zu vertheilen, daß A eine Hälfte, B ein Drittel und C ein Viertel davon erhalte. Wie viel wird der Antheil eines Jeden betragen?

Obermilford, Mai 25. O.

Verheirathet:

Am 23sten Mai, durch Pfr. Fuchs, Hr. Aaron Hower, von Allen Taunschip, mit Miß Susanna Stofflet, von Nordwheithall.

Am 21sten Mai, durch Pfr. Schindel, Hr. James Klein, von dieser Stadt, mit Miß Mary Kern, von Südwheithall.

(Eingesandt durch Pfarrer Dubs.)

Am 5ten Mai, Herr Thomas Geidner, mit Miß Elisa Miller, beide von Süd Wheithall.

Am 12ten, Herr Jonas Kuhns, von Macungie, mit Miß Lydia Rabeneld, von Süd-Wheithall.

Am 19ten, Herr George Oxford, mit Miß Lucretia Fatzinger, beide von Allentaun.

Am selben Tag, Herr John Eschenbach, von Salzburg, mit Miß Mary Knerr, von Lowhill.

Am selben Tag, Herr Jonas Knappenberger, mit Miß Sarah Diefenderfer, beide von Allentaun.

Gestorben:

Am 22sten Mai, in Nazareth, Mary Louisa, jüngste Tochter des Hrn. John Beitel, im Alter von 14 Jahren 5 Monaten.

Vor einigen Wochen, in Süd-Wheithall, Peter, ein 11 Monat altes Söhnchen des Hrn. Thomas Gangewer.

Am verlegten Donnerstag, in Reading, nach einer langwierigen Krankheit, der Ehrw. Doktor Jacob Miller, lange Jahre Prediger der dortigen deutsch-lutherischen Gemeinde, im 62sten Jahre seines Alters.

Die Märkte.

Marktpreise in Allentaun, am Mittwoch.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund)	14
Waizen (Buschel)	1 05	Unschlitt	8
Reggen	55	Schmalz	8
Welschkorn	55	Lachs	22
Hafer	31	Schinkenfleisch	9
Buchwaizen	50	Seitenstücke	7
Flachssaamen	1 30	Aepfel-Whiskey (Gal.)	29
Kleesaamen	3 75	Reggen-Whiskey	28
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klafter)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 50
Salz	40	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 75—Waizen, 1 00—Reggen, 58—Welschkorn, 55—Hafer, 33—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 4 25—Timothysaamen, 3 00—Butter, 15—Eier, 11—Schweinefleisch, 6—Whiskey, 25—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 3 50.

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Mai 25, 1850.

Flauer und Mehl.—In dem Flauermarkt war während der Woche mehr Standhaftigkeit; Flauer stieg von 6 bis 12½ Cents per Barrel. Extra Brände für City-Gebrauch $5,25 bis 5,62, und fänzy Neuyork $6,25 bis 6,62—gemeine Brände $5,18 bis 5,25. Reggenmehl stand in guter Nachfrage, und wurde an $2,87 per Barrel verkauft—Welschkornmehl brachte $2,87, bis 3,06 per Barrel.

Getraide.—Der Empfang von Waizen geht noch immer schwach. Guter Rether brachte $1,14 bis 1,17—Weißer $1,19 bis 125 per Buschel. Reggen in Nachfrage und brachte 61 Cts. Hafer wird verlangt und brachte 41 bis 43 Cents per Buschel.

Vieh-Markt.

Letzte Woche wurden in Philadelphia 1250 Schlachtochsen, 350 Kühe mit Kälber, 1000 Schweine und 1600 Schaafe und Lämmer zum Verkauf angebeten.

Die Preise.—Schlachtochsen waren immer noch in Nachfrage an $7,00 bis 8,50 per Hundert Pfund—ungefähr 450 Stück sind nach Neuyork getrieben worden. Milchkühe brachten $20 bis 32, Springers $12 bis 18 und trockene Kühe von 6 bis 13 Thaler. Schweine brachten $5 bis 5,50 das Hundert.—Die Preise für Schaafe waren nach der Qualität, nämlich von $1,50 bis 4,50 das Stück.

Eine andere wunderbare Kur von Auszehrung

bewirkt durch 6 Bottels von Brant's indianischem Lungenbalsam.

Hr. Franklin Frisbee, ein geachteter Kaufmann zu Rensselärville, Albany Co., N. Y., rief am 19ten Sept. 1849 bei den Eigenthümern an und sagte, daß der Sohn des Hrn. Sidney White, ein Bauer in der Nähe jenes Orts, von einer hoffnungslosen Lungen-Auszehrung durch Brant's Balsam geheilt worden sei.—Er sagte, der junge Mann sei schon Monate lang krank gewesen und sein Gesundheitszustand so tief gesunken, daß ihn seine Aerzte als unheilbar aufgegeben hatten. Es wurde ihm jedoch von einem andern Arzte (Dr. Norwood von Presten Hollow) angerathen, Brant's Balsam zu gebrauchen, da er schon wunderbare Kuren durch diese Medizin gesehen habe. Hr. White folgte dem Rath, und nachdem er 6 Bettels verbraucht hatte, war er völlig hergestellt. Hr. Frisbee gibt an, daß er von Hrn. White autorisirt worden sei, obigen Bericht zu machen, mit dessen Thatsachen er selbst wohl bekannt sei. Auch gibt er vor, mit andern Kuren durch diesen Balsam bekannt zu sein, zu deren Veröffentlichung er aber keine Erlaubniß habe.

☞ Die obige Medizin wird beinahe in jeder Stadt der Ver. Staaten verkauft—und bei

Guth Young und Trexler, Allentaun,

E. M. Kuntz, Nord Wheithall—Reuben Saeger, Schlät Damm, J. D. und K. M. Lichtenwalner, Catasauqua—B. Yoder, Trexlerstaun—und A. Eisenhart, Siegersville.

Merchants' Haus,

No. 237 Nord Dritte Straße,

Philadelphia.

Der Unterzeichnete zeigt seinen Freunden und dem reisenden Publikum ergebenst an, daß er noch immer das Merchants' Haus, No. 237 Nord 3te Straße, bewohnt, wo er sich allezeit bemühen wird, Alle auf das angenehmste zu bedienen, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren.

Das Haus befindet sich beinahe im Mittelpunkt der Geschäfte, bequem zu den Haupt-Riegelbahnen und andern Depots, sowohl als andern Bergnügungsorten in der City.

Eine tägliche Kutschen Linie verläßt das Haus um 6 Uhr Morgens für Allentaun und Bethlehem.

Ausgedehnte Stallung mit einem großen Hof befindet sich dabei, und stehen unter der Aufsicht von sorgsamen Bedienten.

Bedingungen—75 Cents per Tag.

W. H. Busch.

Philadelphia, Mai 30. nq6M

Nachricht.

Sintemal William T. Derr und Mary Ann seine Frau, durch eine Ueberschreibung, datirt den 23sten Tag Mai 1850, ihr ganzes Vermögen, liegendes, persönliches sowohl als vermischtes an den Unterschriebenen für den Nutzen von Creditoren übertragen haben,—Daher werden alle Personen die an besagten William T. Derr schuldig sind ersucht, Bezahlung zu machen, und solche die Forderungen haben belieben dieselbe bis den 1sten nächsten August einzuhändigen.

Jacob Dillinger, Assignie.

Allentaun, Mai 30. nq6m

Kalk! Kalk! Kalk!

Der Unterzeichnete wünscht dem Publikum anzuzeigen, daß er neulich das Kalkbrennen in der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, begonnen hat, und daß er immer frischgebrannten Kalk für allerlei Gebrauch, als für Landgebrauch, zum Bauen und Weiswaschen auf Hand halten wird. Niemand kann daher fehlkommen, indem er den Artikel immer vorräthig halten wird. Seine Preise sollen billig sein, und sein Kalk ist von der allerbesten Art. Er bittet daher um geneigten Zuspruch.

Manasses Neuhard.

Mai 30. nqbv

Briefe im Allentaun Postamt.

Am Dienstag Abend liegen geblieben.

John Albright, Jonas Bitner, John Bider, Henry Bucks, Edward Beck, Samuel Burger, Philip Belling, Wittwe des verstorbenen Abraham Berger, Josiah Clader, John Deichman, Dr. Geo. Elliger 2, Susanna Ehrig, D. und J. Fatzinger, Susan E. Fatzinger, John G. Geundie, Solomen Geebel, Samuel Groß, Margaretha Geed 2, Sarah Gangewere, Joseph Huber, Hannah Hepler, Michael Hubbler, Edward Hellman, Jeremiah Hope, Eliza A. Horn, David Kemmerer 2, Charles Keck (Salzburg), Henry Keider, Jacob W. Kurtz, Lucy Ann Kresley, James Lacley 2, Abraham Lucas, C. F. Miller, Nichelaus Miller, Färber Miller, Elisabeth Miller, John B. Moser, Abraham Neuhard, Samuel Pelk, Charles A. Ruhe 2, E. D. Reichard, J. F. Reeser, John Stettler, Solomon Smith, Wm. Shell, Henry Stetzel, Wm. Stattler, John Seidenspinner 2, Martin Seeger 2, Henry Sterner 2, George Sterner 2, Eliza Scherstein, Solomon Schwab, Philip Seifert, John Senseman, Maria Spinner, Amandes Trexler 5, Jacob Trumbewer, John J. Thomas, Serino Watson, Mary Weissel.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Demokratische Whig Caunty-Versammlung.

Alle Whigdemokraten von Lecha Caunty—Freunde der Verfahrungsart von Präsident Taylor und Gouvernör Johnston, sind hierdurch eingeladen einer allgemeinen Caunty-Versammlung beizuwohnen, welche gehalten werden soll auf

Samstags den 8ten Juni,

um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von John G. Schimpf, in Ost Allentaun, um Delegaten zu erwählen, die uns in der auf den 19ten Juni in Philadelphia zu haltenden Staats-Convention repräsentiren sollen, welche zum Zweck hat

Einen Candidat für Canal-Commissioner,
Einen Candidat für Auditor-General, und
Einen Candidat für Landmesser-General

für Pennsylvanien in Ernennung zu bringen, und solche andere Maasregeln zu ergreifen, die zur Ausführung gesunder Grundsätze und Beförderung des allgemeinen Wohls dienlich sein mögen.

Man hofft besonders auf eine starke Beiwohnung, da die nächste Wahl als eine von großer Wichtigkeit angesehen werden muß.

A. J. Seagreaves,	James Kleckner,
Wm. Leisenring,	Martin Kemmerer,
Tobias Smith,	Chas. B. Wieandt,
John Weida,	William Mink,
Jacob Grim,	And. E. McCarty,

Samuel Kistler,
Stehende Whig Caunty-Committee.

Mai 30, 1850.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Valentin Jung, letzthin von Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind.—Alle, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden aufgefordert innerhalb 2 Monaten abzubezahlen—und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen.

Jacob K. Jung,
John S. Klemmer, } Ex'ors.

Mai 30. uq6m

An Tax-Collektoren.

Die Tax Collekteren der Stadt Allentaun und den verschiedenen Taunschips in Lecha Caunty, für das Jahr 1850, sind hiermit ersucht sich in der Commißioners Amtsstube der Stadt Allentaun einzufinden, am Montag den 17t. Tag Juni, um genügende Bürgschaft zu stellen, und ihre Duplikaten auf sich zu nehmen.

Allentaun Borough—Thomas C. Kramer.
Ober-Saucon—Lewis M. Engelman.
Ober-Milford—Jacob B. Hillegaß.
Nieder-Macungie—John Steffen.
Ober-Macungie—John Weitknecht.
Lowhill—Reuben Scheirer.
Süd Wheithall—Gideon Guth.
Nord-Wheithall—John J. Scheirer.
Weissenburg—Charles Sell.
Lynn—Daniel F. Follweiler.
Heidelberg—Adam German, jr.
Waschington—Thomas Kuntz.
Hannover—Florentine Hoehle.
Northampton—Jonathan Trexler.
Salzburg—Josiah Rhoads.

Auf Befehl der Board der Commißioners.

J. M. Line, Schr.

Mai 30. nq3m

Befehl No. 2.

Brigade Inspekters Amtsstube,
Allentaun, Mai 30, 1850.

Die Nord-Wheithall Reifel Rängers werden sich am Hause von Nathan Peter, in Nord-Wheithall, auf Samstags den 15ten Juni, um 10 Uhr Vormittags, versammeln, um eine Wahl für einen Capitain und 1sten Lieutenant zu halten.

H. B. Haeger,
Brig. Inspekter, 2te Brig. 7te Div. P. M.

Mai 30, nq2m

Nord-Wheithall Reifel Rängers!

Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, am Samstag den 15ten Juni, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Nathan Peter, in N. Wheithall Taunschip. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende 1 Thaler Strafe zu bezahlen haben. Auf Befehl.

Samuel Wright, 1ster Lieut.

Mai 30. nq2m

Millerstaun Trupp!

Ihr habt Euch in voller Uniform und saubern Pistolen und Degen zur Parade zu versammeln, am Samstag den 8ten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Jacob Fischer, in Trexlerstaun. Zugleicher Zeit soll auch ein 1ster Lieutenant gewählt werden.

Solche die wünschen Mitglieder besagter Compagnie zu werden, belieben sich dann und daselbst einzufinden. Auf Befehl des Capitains.

Moses Schmoyer, O. S.

Mai 30. *2m

Zähne.

Dr. Hand's Office—nächste Thüre zu Säger's Eisenstohr.

Preise—Beste Zähne auf Geld-Platten	$2 25
auf Silber-Platten	1 50
auf Pivots	1 00
Plugs von Geld	50
Silberne Plugs	25

17 Jahre Praktik in Allentaun.—Alle Operationen warrantirt.

Allentaun, August 23 nq1J